



Fasziniert von der Technik: Borg-Direktor Manfred Regner, Berufs-Findungs-Begleiterin Christine Bacher, Lehrerin Hannelore Haid und die Schüler Stefan Reißmann, Nicole Reichel, Fabian Wolf, Victoria Piringer und Harald Kreuzthaler

Jugendliche und Technik

Der Faszination Technik gingen Murauer und Seckauer Schüler nach. Ihre Erkenntnisse präsentieren sie am 11. Mai bei einem Wettbewerb.

MICHAELA FRÖHLICH

Was an Technik faszinierend ist? „Dass man mit einfachen Mitteln viel für den Umweltschutz tun und mit wenig Investitionen Geld sparen kann“, sagen Harald Kreuzthaler und Stefan Reißmann.

Die beiden Schüler des Borg Murau nehmen gemeinsam mit ihren Klassenkollegen Nicole Reichel, Simone Schitter, Victoria Piringer, Fabian Wolf und Marco Peinhaupt an einem Wettbewerb teil, bei dem sich alles rund um die Faszination Technik dreht.

Die jungen Menschen sollen im Rahmen dieses Wettbewerbs einen Leitbetrieb ihrer Heimat unter die Lupe nehmen, faszinierende Aspekte davon bauen die Schüler nach. Im Fall der Murauer ist dies die Brauerei mit einem Voigt-He-

FASZINATION TECHNIK

Mit der Initiative „Faszination Technik“ will die Wirtschaftskammer Steiermark, Sparte Industrie, Impulse im Rahmen eines Fünf-Jahre-Programms setzen. Start war 2007. Hintergrund ist, junge Menschen für Technik zu begeistern und ihnen für ihre Berufswahl den naturwissenschaftlich-technischen Bereich schmackhaft zu machen.

Mehr Informationen gibt es unter www.faszination-technik.at

ber. Aufgabe des Geräts ist es erzeugte Energie bestmöglich wiederzuerwerben. Der Umweltschutzgedanke, der in der Brauerei gehegt wird, gefällt den Schülern besonders.

Unterstützt werden sie bei dem Projekt von Chemielehrerin

Hannelore Haid und Berufs-Findungs-Begleiterin Christine Bacher, die ihre Aufgabe als „Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule“ beschreibt.

„Wir wollen natürlich gewinnen“, sagt Bacher, seit Herbst laufen die Vorbereitungsarbeiten. Die Schüler haben den Voigt-Heber nachgebaut, in einem vierminütigen Vortrag präsentieren sie am 11. März in der Stadthalle Graz das Gerät und andere umweltfreundliche Maßnahmen der Murauer Bierbrauer.

Insgesamt nehmen 15 Oberstufen- und vier Unterstufenteams an dem Bewerb teil. Aus dem Murtal sind nicht nur die Murauer bei dem Bewerb vertreten, sondern auch das Abteigymnasium Seckau, das mit der Zeltwegener Unternehmen „Sandvik Mining and Construction“ zusammengearbeitet hat.



KOMMENTAR

JOSEF FRÖHLICH

Gut möglich

Der Neumarkter Bürgermeister Reinhardt Racz könnte mit seiner Einschätzung Recht haben. „Warum soll man sich den Ausbau der Straße antun, wenn an jeder Hausecke ein Transparent gegen das Projekt hängt?“, sagte er einmal und fügte hinzu: „Die Todesstrecke bleibt uns also erhalten.“

Auch der Unternehmer Heinz Bartelmuss aus Teufelbach dürfte Recht behalten, wenn er sagt: „Lärm und Gestank werden in 30 Jahren kaum noch ein Problem sein, weil sich die Elektroantriebe durchsetzen werden.“

Dieses Szenario ist denkbar: Irgendwann wird in der Region wieder gejammert, dass wir jetzt doch dringend eine Straße brauchen, weil der Verkehr sauberer geworden ist. Und die Verantwortlichen werden sagen: „Damals hattet ihr die Chance auf den Ausbau, aber ihr habt sie nicht genutzt.“

Gut möglich, dass unsere Kinder und Enkel mit ihren modernen E-Mobilen noch auf der Todesstrecke von Judenburg nach Kärnten unterwegs sind. Möge keiner der Nachfahren heutiger Gegner darauf Schaden nehmen.

Sie erreichen den Autor unter josef.froehlich@kleinezeitung.at

ANZEIGE

GUTSCHEIN
Ristorante
La Dolce Vita
2x ESSEN – 1x ZAHLEN
Genießen Sie ein Abendessen
bei Kerzenschein!
Gültig bis 31.8. Das günstigere Essen ist gratis.
Hauptplatz 21, 8750 Judenburg
Tel.: 03572/46163
www.la-dolcevita.org